Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Konservativer Landidat.

Craik. — In der hier abgehaltenen Konvention der Konservativen wurde J. H. Millbaugh als Kandidat für den Provinzial-Wahlkreis Arm River aufgestellt.

Auf der Stelle getötet.

Bengough. — Während er in der elektrischen Lichtanlage arbeitete, wurde Theo. Kjelson auf der Stelle getötet.

Schwere Strafe.

Moose Jaw. — Der Farmer John B. Seger, der eine Sektion Land bei Dunkirk besitzt, wurde schuldig befunden, zwei Waggonladungen Getreide von der Farm des R. W. Fitch in Expanse gestohlen zu haben, und daraufhin von Richter Ouseley zu vier Monaten Gefängnis, $62.— Geldstrafe und $40.— Gerichtskosten verurteilt. Falls Seger das Geld nicht bis zum 1. Dezember bezahlt, muß er weitere sechs Monate absitzen.

Eine Erleichterung.

Da die Bevölkerung der Provinz Saskatchewan so schnell zunimmt, und demzufolge ständig neue Schuldistrikte eingerichtet werden, beabsichtigen die Provinzial-Schulbehörden, überall dort Prüfungen abzuhalten, wo zehn Kandidaten von verschiedenen Schulen zusammengebracht werden können. Zu derartigen Prüfungszentralen wird man in erster Linie Städte und Dörfer machen, wenn es aber für zehn oder mehr Schüler bequemer ist, in irgendeiner ländlichen Schule zusammenzukommen, so werden die Behörden geneigt sein, die Prüfung auch an einem solchen Platz abzuhalten.

Großfeuer in Ogema.

Ogema. — Durch Feuer, welches am Mittwoch Morgen letzter Woche hier ausbrach, wurde ein halbes Dutzend Geschäftsläden zerstört und ein Schaden von etwa $12,000 angerichtet. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich: David R. Rowatt's Schlächterladen, die Büros der Post Lands Co. und des Anwalts A. A. MacKinnin; das Restaurant des Chinesen Chong Gow; die Apotheke des J. B. Paterson und Ed. Kilpatrick's Bäckerei. Der an die Bäckerei anstoßende Schmuckwarenladen von W. J. Scott konnte gerettet werden, nachdem er allerdings bereits ebenfalls etwas beschädigt worden war. Da zur Zeit ein Südwind wehte, befürchtete man, daß die ganze Ostseite der Stadt niederbrennen würde. Glücklicherweise gelang es dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr, den Brand rechtzeitig unter Kontrolle zu bekommen.

Wie verlautet, war das Feuer die Folge einer Explosion in dem Schlächterladen, bei welcher der Besitzer sich schwere Brandwunden zuzog. Angeblich hatte er Gasolin zum Feuermachen verwendet.

Handelskammer in Wilkie.

Wilkie. — Die Wahl der Beamten für die hiesige Handelsbehörde für das Jahr 1915 hatte folgendes Ergebnis: Präsident C. B. McCallum; Vize-Präs. G. R. Fleming; Sekretär-Schatzmeister S. F. Waever; Exekutivbeamte: die Herren A. Schaab, T. F. Ellis, E. R. Carter, F. R. Schulz, A. L. Thompson, G. G. Ellis, J. J. Gunn, J. H. Warren.

Aller Voraussicht nach werden in diesem Jahre verschiedene neue Gebäude in Wilkie aufgeführt werden.

Annähernd 100 Sack Weizen sind von den hiesigen Farmern zur Linderung der Not unter den Belgiern gegeben worden.

Wie verlautet, soll in Wilkie im Frühjahr eine neue Molkerei eröffnet werden.

Saskatoons Arbeitslosen.

Saskatoon. — Wie M. McGrath, dem das hiesige Provinzial-Arbeiterbüro untersteht, berichtet, hatten sich bis Mitte letzter Woche 903 Arbeitslose gemeldet. Seiner Ansicht nach besteht in den Dörfern kein Arbeitslosenproblem, und aus diesem Grunde würden die Farmer, die jetzt ihre Hilfskräfte für das kommende Frühjahr noch nicht haben, Schwierigkeiten haben, die nötigen Farmarbeiter dann zu bekommen.

— Sechs Monate Gefängnis.

Saskatoon. — Wegen versuchten Raubanfalls, begangen an der Farmersfrau John Lang, die in der Nähe von Moon Lake wohnt, wurde John Derry im Supreme Gericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Reeve der Unterschlagung angeklagt.

Bonda. — Der Reeve Guilmette der Ländlichen Munizipalität Grant No. 372, der in Howell wohnt, wurde auf die Anklage hin, einen Check, den die Munizipalität ausgestellt hatte für sich selbst verwendet zu haben, durch Friedensrichter Newton dem Supreme Gericht zur Prozessierung überwiesen. Nach Hinterlegung von Bürgschaft in Höhe von $1500 wurde Guilmette auf freien Fuß belassen.

Gegen Guilmette lag außerdem noch die Anklage vor, dem Concil der Ländlichen Munizipalität Grant eine Rechnung für geleistete Arbeit eines gewissen W. Deys vorgelegt und Bezahlung derselben erwirkt zu haben, obwohl er wußte, daß die Rechnung falsch war. Diese Anklage wurde von dem Friedensrichter niedergeschlagen.

Erfolgreiche liberale Versammlung.

Wadena. — Die Jahresversammlung der liberalen Zentralvereinigung, die hier im Empire Theater abgehalten wurde, erwies sich als ein durchschlagender Erfolg. Vor allem zeigte es sich, daß die Farmer im hiesigen Distrikt in ihre Winterruhe lebhaftes Interesse an allen Vorgängen im politischen Leben nehmen.

U. a. wurde eine Resolution angenommen, die sich zu Gunsten von Freihandel ausspricht. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebnis: Präsident Charles Petersen; Sekretär Dick Pugh.

Unter den Rednern befand sich auch der Parlamentsabgeordnete H. C. Pierce.

Manitoba

Beschweren sich über Mahlzeiten.

Winnipeg. — Weil sie mit den Speisen, die ihnen vorgesetzt wurden, nicht zufrieden waren, stand am letzten Freitag fast jeder Mann des 27. Bataillons, das jetzt in der landwirtschaftlichen Schule ausgebildet wird, vom Tisch auf, und weigerte sich, die Mahlzeit einzunehmen. Dies ist nicht der erste Fall, daß die Mannschaften des zweiten und dritten Expeditionskorps zu einem derartigen Mittel greifen, um gegen ihre Verpflegung zu protestieren.

Hotelbrand.

Winnipeg. — Das Belmont Hotel an der Main Straße, dessen Besitzer Doc. Glube ist, wurde in letzter Woche durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf $40,000 geschätzt, wovon allein $25,000 auf das Gebäude fallen.

Der Brand wurde etwa 7.30 abends entdeckt, kurz nachdem die Bar geschlossen worden war. Die Löscharbeiten der Feuerwehr wurden dadurch bedeutend erschwert, daß das Thermometer auf etwa 30 Grad unter Zero stand. Das Gebäude war mit nur $10,000 versichert.

Gesundheitszustand unter Truppen läßt zu wünschen übrig.

Winnipeg. — Die „Daughters of the Empire" von Manitoba beabsichtigen, die Militärbehörde um die Erlaubnis zu ersuchen, eine Untersuchung betreffs der angeblichen Nachlässigkeit in der Behandlung von kranken Soldaten anzustellen, die sich zwecks Ausbildung in Winnipeg befinden.

Frau Collin H. Campell, die Präsidentin, erklärte: „Es ist ein ebenso großer, wenn nicht sogar größerer Prozentsatz unter den hiesigen Soldaten krank wie unter den Soldaten im canadischen Lager in Sailsbury." Verschiedene Fälle wurden angeführt, die nach Ansicht der Mitglieder ein Einschreiten erfordern.

In gefährlicher Lage.

Winnipeg. — Die vier Trapper, Viktor Kuhn, L. Delhave, A. de Metez und E. Chancey, befanden sich in letzter Woche in einer äußerst unangenehmen Situation, als sie von einer Herde Wölfe in der Nähe von Sylvan, Man., überfallen wurden. Um sich vor den hungrigen Bestien zu retten, blieb ihnen weiter nichts übrig, als auf Bäume zu klettern, von denen sie erst nach 12 Stunden wieder herunter konnten. In ihrer Eile hatten die Trapper nämlich ihre Gewehre unter den Bäumen liegen lassen, und somit gelang es ihnen nicht, die Wölfe zu verscheuchen. Erst am nächsten Tage kam auf dem Wege nach einem Holzlager eine Anzahl Leute mit Wagen an der betreffenden Stelle vorbei, und die Trapper waren gerettet.

Tötlicher Unfall.

Pilot Mound, Man. — In einem Heuschober in der Nähe von Altmount wurde die Leiche des 26 Jahre alten William Lévi Mussel von hier gefunden, die eine Schußwunde im Genick aufwies.

Mussell weilte zur Zeit bei Freunden in Altmount zu Besuch und hatte sich auf die Hasenjagd begeben, von der er jedoch nicht nach Hause zurückkehrte. Am nächsten Tage wurde er tot aufgefunden. Da ihn niemand auf die Jagd begleitet hatte, nimmt man an, daß der fatale Schuß aus seiner eigenen Flinte stammt.

Feuerwehr stark beschäftigt.

Arborg, Man. — Nicht weniger als dreimal wurde an einem Tage in letzter Woche die hiesige Feuerwehr alarmiert. Zwei Brände konnten gelöscht werden, ehe größerer Schaden angerichtet worden war, aber dem dritten fiel das ganze Haus des Gudmunder Johannesen zum Raub. Man vermutet, daß der letzte Brand durch einen überheizten Ofen entstanden ist.

Trunkenheit mit sofortiger Entlassung bestraft.

Winnipeg. — In Zukunft werden Soldaten, die zu tief ins Glas geguckt haben, auf der Stelle entlassen, und zwar nicht „mit allen Ehren". Auf diese Weise kommen alle Soldaten, die sich eines derartigen Vergehens schuldig machen, um eine Entlassungsurkunde, an deren Besitz jedem sehr viel gelegen ist.

Eine ganze Reihe Soldaten ist aus dem Dienst entlassen worden, jedoch waren nur zwei Prozent der in Betracht kommenden der Trunkenheit bezichtigt worden.

Es zeichnet jemand altmodisch

wenn er weiße Phosphor-Streichhölzer gebraucht.

Es ist jetzt ungesetzlich, weiße Phosphor-Streichhölzer zu fabrizieren. In ungefähr einem Jahre wird es auch ungesetzlich sein, solche zu verkaufen.

Wenn Sie stark für Leistungsfähigkeit — für „Gemacht-in-Canada" für „Sicherheit zuerst" sind, dann werden Sie gebrauchen:

Eddy's

„Sesqui" Giftfreie Streichhölzer

IN UNION Grain Growers' Grain Co. Ltd. INCORPORATED 1911 IS STRENGTH

GGG. geflochtener Zaundraht

Bestellen Sie auf keinen Fall Zaundraht, ehe Sie sich nicht die Preise von

The GGG Co. Ltd.

haben schicken lassen. Wir können Ihnen Geld sparen, prompte Ablieferung garantieren und eine Ware in Zaundraht, die den Vergleich aushält, mit allem was auf den Markt gebracht wird. Jede Länge ist garantiert. Sie können selbst urteilen und wenn Sie nicht überzeugt sind, daß unser Zaundraht das ist, wofür wir ihn ausgeben, so senden Sie ihn von der nächsten Station wieder zurück und wir werden Ihnen jeden Cent, den Sie für die Ware oder die Fracht bezahlt haben, genau zurückerstatten.

Wir geben Ihnen diese Garantie, weil wir das Material kennen, aus dem unser Zaundraht gemacht ist. Jeder Fuß Draht, in einem G. G. G. Zaun ist völlig gleichmäßig, entsprechend der angegebenen Stärke und ist so stark galvanisiert, daß er gegen Einflüsse von Witterung und Säure widerstandsfähiger ist als der gewöhnliche „Two-Dip" Draht, der zur Herstellung anderen Zaundrahtes benutzt wird. Diese Sache ist es, die dem G. G. G. Zaun seine Dauerhaftigkeit verleiht, eine Eigenschaft, die sich erst im Laufe der Jahre zeigt.

Schlechter Zaundraht ist teuer für irgend einen Preis

Die einzige Art und Weise, eine dauernde Herabsetzung der Kosten irgend eines notwendigen Bedarfsartikels zu erzielen, ohne die Qualität zu verschlechtern, ist ein Zusammenstehen Schulter bei Schulter mit Ihrem Farmernachbar. Erhöhen Sie Ihre Kaufkraft durch eine Zentralagentur, über welche Sie selbst vollständige Kontrolle haben, in welchem Falle diese Agentur für Sie zum denkbar billigsten Preise einkaufen kann. Das ist das Ziel The GGG Co.

Schreiben Sie an uns, um Preise für Waggonladungen oder geringere Mengen von geflochtenem und von Stacheldraht zu erhalten. Unser Preis schließt die Fracht zu Ihrer nächsten Eisenbahnstation ein. Eine Postkarte mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse wird Ihnen unseren neuen illustrierten Katalog über Farmmaschinen und Gebrauchsgegenstände bringen oder auch unseren 24 Seiten starken illustrierten Samenkatalog, der jetzt zum Versandt fertig ist.

Schreiben Sie nach unserem neuen illustrierten Katalog für Farmmaschinen und Gebrauchsgegenstände. Ebenso nach unserem illustrierten Samenkatalog.

Wenn Sie einen Eisenbahnwaggon Getreide zu verkaufen haben, ist The GGG Co. auf dem Platze, um Ihre Interessen wahrzunehmen.

The Grain Growers' Grain Co., Ltd.

WINNIPEG CALGARY FORT WILLIAM NEW WESTMINSTER

Oestliche Provinzen

Hon. Arthur Meighen soll Posten des Ministers des Innern erhalten.

Ottawa. — Wie das „Ottawa Journal" berichtet, ist der Generalanwalt Hon. Arthur Meighen als Nachfolger des Hon. Dr. Roche für den Posten des Ministers des Innern ausersehen. Dr. Roche, dessen Gesundheitszustand seit längerer Zeit viel zu wünschen übrig läßt, wird jedoch nicht sofort resignieren, da die Regierung noch einen Teil der von ihm begonnenen Arbeit erledigt zu sehen wünscht.

Postraten nach Europa.

Ottawa. — Die gewöhnliche Rate von 2 Cents per Unser für Briefe von Canada nach irgendeinem Teil des Vereinigten Königreichs gilt jetzt auch für Briefe die an britische oder canadische, in Europa befindliche Soldaten gerichtet sind. Gewöhnliche Briefe von Canada nach Europa kosten 5 Cents für die erste Unze und drei Cents für jede weitere Unze.

Eisenbahnunglück.

Moncton, N. B. — Neun Passagiere wurden verletzt, als am Freitag letzter Woche gegen 3 Uhr morgens der in nördlicher Richtung fahrende Maritime Expreßzug in der Nähe der Haltestelle McLeods, fünf Meilen südlich von Campbellton, entgleiste. Mit Ausnahme der Lokomotive und des Postwaggons sprangen sämtliche Waggons aus dem Geleise, und zwei Schlafwagen stürzten eine 30 Fuß hohe Böschung hinunter.

Die Verletzten sind: C. H. Millville, Montreal; Frau F. N. G. Starr, Toronto; Frl. Ethel Gibson, Saskatoon; Major A. A. Bartlett, Charottetown, P. E. I.; Frau E. Elliott, Picton, N. S.; O. B. Gothwaite, St. Lambert; G. G. Messer, Hamilton; John Murphy, Ottawa.

Spielsachen aus Deutschland.

Ottawa. — Daß eine beträchtliche Menge deutscher Waren noch im September 1913 importierte Canada aus Deutschland Puppen und Spielwaren im Werte von $92,011.

Des Hochverrats angeklagt.

Toronto. — Emil Nerlich, der einem jungen deutschen Offizier zur Flucht über die Grenze verholfen haben soll, ist vom hiesigen Polizeirichter unter der Anklage des Hochverrats für den Prozeß festgehalten worden.

Richter Middleton bewilligte später, daß Nerlich nach Hinterlegung von Bürgschaft in Höhe von $100,000 bis zu seiner Prozessierung auf freiem Fuß belassen werden könne.

Möchten in Freiheit gesetzt werden.

Ottawa. — Eine Anzahl Ausländer, die infolge des Krieges eingesperrt worden sind, haben das Justizministerium ersucht, sie wieder auf freien Fuß zu setzen. Unter den Gesuchstellern befinden sich auch diejenigen canadischen Soldaten, die wegen ihrer deutschen Abkunft von England wieder nach Canada zurückgeschickt wurden und sich jetzt in Haft befinden, und außerdem eine Anzahl Seeleute, die von gekaperten deutschen Kauffahrteischiffen heruntergenommen worden waren.

Abfahrt des zweiten canadischen Expeditionskorps voraussichtlich im März.

Ottawa. — Wie verlautet, wird das zweite canadische Expeditionskorps, das etwa 20,000 Mann stark ist, im März die Fahrt nach England antreten. Das dritte Expeditionskorps wird nicht als geschlossene Division nach Europa geschickt, sondern Regimenterweise, um entstandene Lücke auszufüllen.

Regina und Umgegend

Wie Herr Andreas Gottselig berichtet, brach am Sonntag Morgen im Stall auf der Farm des Herrn Leon Gottselig, in welchem Fleisch zum Räuchern aufgehangt war, Feuer aus, durch welches das ganze Gebäude zerstört wurde. Alles Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Auswärtige Besucher. — In der vorletzten Woche weilten folgende Deutsche von auswärts besuchs- oder geschäftshalber in Regina:

Christian Ast, Franksburg; Frau Fritz Ast, Zehner; Richard Wolf, Arat; Jacob Schmidt und Adolf Müller, Edenwald, Franz Fuchs, Aylesbury; C. Wetstein, Dilke; Johann Euteneier und Paul Ehmann, Kronau; G. Eisworth und Frau, Holdfast; George Fisker, Holdfast; W. Holitzki, Spring Valley; F. Bühler und Frau, Bibank; Carl Brandt, Davin; J. Schäfer, Assiniboia; John Stadler, Markinch; J. A. Kalk, Ravens Craig.

Frau Sigmund Widuwilt von Disley, stattete der Familie Reinh. Geisel hierselbst einen angenehmen Besuch ab.

Herr Anton Müller von Holdfast begleitete seine Frau zum hiesigen Hospital, woselbst sie sich einer Operation unterziehen muß, die hoffentlich, und wie wir wünschen, erfolgreich verlaufen wird.

An Diphtheritis erkrankt ist das einzige Töchterchen der Familie Carl Boes hierselbst. Der „Courier" wünscht der kleinen Patientin baldige Genesung.

Farmverkauf. — Herr Gregor Agopsowicz verkaufte seine bei Franksburg an der G.T.P. gelegene 320 Acker Farm an Herrn George Epoty von Regina für den Preis von $32.50 per Acker. Wie uns mitgeteilt wird, gedenkt Herr Agopsowicz in Bälde nach dem Staate Washington überzusiedeln.

Beim Brunnenbohren. — Die Herren Mich. Kapell und Jos. Wolf sind zur Zeit mit dem Bohren eines Brunnens auf der Farm des Herrn Fritz Ast bei Zehner beschäftigt. — Herr Jakob Ast von Pilot Butte berichtet, daß er beim Bohren eines Brunnens auf seiner Farm schon bei einer Tiefe von 24 Fuß auf gutes Wasser stieß.

$5.00 Strafe. — Wegen verborgenen Tragens von Waffen wurde dieser Tage ein gewisser Kühne vom Polizeirichter mit einer Strafe von $5.00 belegt und mußte auch die Kosten des Verfahrens tragen.

Freie Fahrt für Schulkinder. — Die Vertreter der organisierten Arbeiterschaft hielten dieser Tage mit den Stadtkommissaren eine Besprechung ab, um den Schulkindern während der Wintermonate freie Fahrt nach und von der Schule auf der Straßenbahn zu verschaffen. Die Kommissare waren mit dem Plan einverstanden, schlugen aber vor, daß die Schulbehörde dafür eine beimmte Summe an die Stadt bezahlen solle, da die Straßenbahn bereits einen zu großen Fehlbetrag zeige, um auch noch diese Last übernehmen zu können.

Vorbereitungen für Konvention. — Die Vorbereitungen für die große Getreidebauer Konvention, welche vom 9. bis zum 12. Februar hier tagen wird, sind nunmehr nahezu beendet. Ein Komitee hat an die Bürger einen Aufruf erlassen, um genügend Unterkunft für die zahlreichen Delegaten zu beschaffen. Die Sitzungen werden in der Metropolitan Methodist Kirche am Victoria Platz abgehalten werden, da das Rathaus für die große Zahl der Teilnehmer zu klein befunden wurde.

Großer Andrang. — Das Büro, welches Anträge auf Gewährung von Anleihen in kleinen Beträgen von hiesigen Bürgern entgegen nimmt, ist gleich in den ersten Tagen mit Anträgen bestürmt worden. Der Höchstbetrag, welchen eine Person erhalten kann, ist $100.00, und das dafür bestimmte Komitee wird in den nächsten Tagen zusammentreten, um über die Anträge, die bis dahin eingegangen sind, zu entscheiden.

Vorträge über Garten- und Gemüsebau. — Die hiesige Gesellschaft für Anbau von Gartenfrüchten auf leeren Grundstücken beabsichtigt, in den nächsten Monaten eine Reihe von Vorträgen über Garten- und Gemüsebau zu veranstalten. Diese Vorträge, welche von erfahrenen Fachmännern gehalten werden sollen, sind dazu bestimmt, das Interesse an der Bebauung solcher leeren Grundstücke zu heben und zugleich denjenigen, welche in dieser Arbeit noch keine Erfahrung haben, einige gute Anleitungen zu geben.

Verkauf von geistigen Getränken eingeschränkt. — Die Vereinigung hiesiger Hotelbesitzer hat den Beschluß gefaßt, fernerhin keinem Soldaten in Uniform irgendwelche geistige Getränke verabreicht zu lassen, wenn auch nur der leiseste Verdacht besteht, daß der betreffende Mann schon über den Durst getrunken haben könnte.

Kontrakte vergeben. — Auf seiner ersten Sitzung beschäftigte sich der Hospitalboard hauptsächlich mit der Vergebung von Kontrakten für die verschiedenen Bedürfnisse des Hospitals. Für Fische war nur ein Angebot eingelaufen, nämlich von Reid & Haddock. Dieses Angebot wurde angenommen. Der nächste Kontrakt war für Milch und Sahne. Dieser wurde der Firma Cathcart, Price und Boyd zugesprochen. Die geforderten Preise waren: Milch 7½c per Quart, Sahne $1.25 per Gallone, Buttermilch 5c per Gallone und Eiscream $1.25 per Gallone. Bei der Abstimmung über diese Forderungen hat Herr Keenlyside nicht mitstimmen zu müssen, da er Aktieninhaber in der Dominion Dairy sei, welche auch Angebote eingereicht hatte. Für Brot waren drei Angebote eingelaufen, und dasjenige der Regina Bäckerei, 23 Laibe für $1.00 zu liefern, wurde angenommen. Dieselbe Bäckerei erhielt auch die Lieferung der „Buns" und des Korinthenbrotes zugesprochen. Die Fleischlieferung wurde der deutschen Firma Bergl & Kusch zugesprochen, da diese im Stande war, das billigste Angebot einzureichen. Die Lieferung der Spezereiwaren erhielt Sherwood. Bezüglich Kohle wurde beschlossen, neue Angebote einzuholen, da die eingereichten Angebote zu hoch schienen.

Spezialsitzung. — Das Spezial-Steuererwartungskomitee hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, in welcher die von den Kommissaren ausgearbeiteten Zirkulare und Briefe vorgelesen wurden. Die Briefe und Karten wurden für gut befunden, und der Druck derselben einstimmig genehmigt. Bei Feststellung der Adressen, an welche diese Briefe gesandt werden sollen, stellte es sich heraus, daß kein einziger Grundstückseigentümer im Osten de berücksichtigt worden war. Auf Ersuchen von Bürgermeister Balfour gab der Berichterstatter des Courier eine Anzahl Adressen von bekannten Deutschen im Osten an, an welche nunmehr diese Briefe auch gesandt werden sollen.

Bruch geheilt

durch **Stuart's Plapao-Pads** bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband ganzlich wegwerfen können, da der Plapao-Pads gemacht sind, um Druck zu heilen und nicht dies um ihn zurückzuhalten; aber da sie selbsthaftend sind, und wenn sie trocken anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein nichtiger Faktor beim Zurückhalten von Brüchen, weshalb das Bruchband nicht halten kann. **Keine Riemen, Schnallen** oder **Federn** benötigt. Bleib wie Sammet. Leicht anzulegen. Billig. Kein Arbeit-verlust. Mit Goldmedaille in Rom und Grossem Preise in Paris ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir eine Probe Plapao **völlig umsonst** senden. Schreiben Sie heute.

Plapao Laboratories, Bl. 1527 St. Louis, Mo.

Finderlohn.

Vater (erstaunt zu den Kindern, die im Kreise sitzen und schmausen): „Was ist denn los — wie kommt ihr zu dieser riesigen Wurst?"

— „Die haben wir uns verdient, Vater! Wir haben dem Pferdeschlächter hinten an der Ecke den Hund zurückgebracht, der ihm entlaufen war, und da hat er uns die Wurst gegeben."

Verdächtiges Symptom.

— „Warum engagieren Sie den Kassierer nicht, von ich Ihnen so warm empfohlen habe?"

— „Der Mann ist nicht ehrlich!"

— „Wie können Sie das behaupten?"

— „Ich hat ihn um Feuer. Er reichte mir eine alte, abgenützte Streichholzschachtel, die bis zum Rande gefüllt war. Also stiehlt er!"

Modern.

„Für unsere Scheidung muß ich ein neues Kleid haben!"

„Das bezahle ich nicht mehr!"

„Dann bleiben wir also zusammen."

Kirchliche Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 12)

Ev. luth. St. Petri Gemeinde am Red Deer Lake bei Bashaw, Alberta.

Gottesdienst: Jeden Sonntag 11 Uhr Vorm.; Sonntagsschule: Jeden Sonntag 10 Uhr Vorm.; Wochenschule: Jeden Dienstag von 10.30—12 Uhr und 1.30 bis 3 Uhr abwechselnd in den Häusern von A. Roesler, J. Weins und M. Zimmer und jeden Sonnabend von 10—12 und 1—3 Uhr in der Kirche. Konfirmandenschule: Jeden Donnerstag von 10—12 Uhr in der Kirche.

Rev. H. A. Schlange,
ev. luth. Pastor.

Baptisten-gemeinde, Calgary.

Ecke 6. St. u. Center Ave., N. E. Riverside.

Sonntag morgens 10.30 und abends 7.30 Uhr Gottesdienst; Sonntagsschule 2 Uhr. Böhmischer Gottesdienst jeden Sonntag Abend 6.30 Uhr. Gebetsversammlungen jeden Donnerstag Abend 7.30 Uhr. Gesangübung jeden Freitag Abend 7.30 Uhr. Zu allen Gottesdiensten ist Jedermann freundlichst eingeladen und willkommen.

G. M. Bienert, Prediger
105 6. Str. S. O. Riverside, Calgary.

Briefkasten

Edmontoner. — Danke für den Ausschnitt aus dem Journal. Wenn dies Blatt, das sonst auf unsere „Demokratie" so stolz ist, Rußland Komplimente macht wegen seines autokratischen Verbots allen Alkohols, so ist das allerdings verwunderlich. Wir dachten immer, daß ohne die Zustimmung des Volkes nichts geschehen dürfte.

Rechtsuchender. — Bis jetzt ist darin nichts geschehen. Richter in Toronto haben erklärt, daß einem Deutschen vor den Gerichten Canadas volle Rechte zustehen sollten. Der Rechtsstand der nichtnaturalisierten Deutschen, Oesterreicher, Ungarn und Türken in Canada soll gelegentlich der bevorstehenden Dominion-Session geregelt werden. Wenn Sie naturalisierter Bürger dieses Landes sind, geht Sie dies alles aber nichts an.

Gesucht wird Jac. Schlitt, früher wohnhaft in Edmonton Mill Creek, jetzt verzogen, wahrscheinlich nach Stony Plain. Wer die Adresse des Obigen kennt wird freundlichst gebeten, dieselbe an H. Becker, Box 301, Edmonton einsenden zu wollen.

Landstürmer. — Nein, der Landsturm ersten Aufgebots ist noch nicht eingezogen. Ich erhielt gerade vorige Woche einen Brief vom 3. Januar von der schweizerischen Grenze von einem 40jährigen gedienten Kanonier und ungewöhnlich kräftigen Manne, der mitteilt, daß er noch immer „daheim hocken muß" und warten, bis er aufgerufen wird. Derselbe teilt mit, daß die Industrien in Deutschland im Durchschnitt gut beschäftigt sind, an einigen Rohprodukten allerdings Mangel herrscht, Lebensmittel aber zur Genüge vorhanden sind.

Deutsche Canadas!

Unterstützt das größte deutsche Zeitungsunternehmen Canadas in Eurem eigensten Interesse.

Wir kämpfen für das Deutsch-Canadiertum.

Wir sind das einzige deutsche Zeitungsunternehmen, das **zwei** Ausgaben wöchentlich herausgibt.

Wer den „Courier" bestellt, erhält nicht nur die umfangreichste, sondern auch bei weitem reichhaltigste und best redigierte deutsche Zeitung Canadas.

Bestellt „Courier mit Alberta-Nachrichten."

Bestellt „Extrablatt, Kriegs- und Spezialnachrichten des Courier".

Man benütze unten stehenden Bestellzettel. Die Deutschen Albertas und Britisch-Columbias finden einen Bestellschein auf Seite 9.

Bestellzettel für das „Extrablatt" finden alle unsere Leser auf Seite 7.

Geschäftsführung des „Courier".
C. E. Eymann.

Hier abschneiden.

Bestellzettel

An den „Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask.

Ich bestelle hiermit den „Courier" und füge $1.00 als Bezugsgeld für ein Jahr bei.

Name: .....

Straße oder P. O. Box: .....

Post-Office: .....

Anmerkung: Ferner lege ich 30 Cents bei wofür Sie mir den „Deutsch-Canadischen Hausfreund, Courier-Kalender für 1915" portofrei zusenden wollen. D. D.

Fühlen Sie sich manchmal einsam?

Nicht, wenn Sie eine Home Music Box besitzen, das neue wundervollste und billigste Home-Musik-Instrument. Bereitet mehr Vergnügen als eine Hundert-Dollar-Orgel. Ist stets zum Spielen bereit. Keine musikalischen Kenntnisse erforderlich. Ein Kind kann damit vortragen. Alle Käufer sind erstaunt und erfreut, weil ihre Erwartungen weit übertroffen. Spielt über 100 Stücke, wie die mit jeder Musik-Box geschickte Liste zeigt. Kann in Kirchen, Sonntagsschulen, Logen, Gesang- und anderen Vereinen gebraucht werden, um den Gesang zu leiten. Verdient ihren Preis an einem Abend, indem sie die Musik für gesellschaftliche Unterhaltung liefert. Spielt alle die alten Choräle, Märsche, Walzer, Polkas, Quadrillen und Opernmelodien, wie auch die neuesten Lieder. Spielt: „Stille Nacht", „Ihr Kinderlein kommet", „Die Wacht am Rhein", „Die Lorelay", „Heidenröslein", „Allein Gott in der Höh'", „O Tannenbaum", „Lauterbach", „Abendfied" u.s.w. Sie können nach Belieben ein Stück wiederholen oder ein neues spielen. Nur $6.00 in schönem Gehäuse mit Musik. Wenn gewünscht, senden wir die Musik-Box gegen Einsendung von $2.00. Den Rest zahlbar nach Empfang. Agenten machen viel Geld damit. Sendet 2 Cents für Catalog.

STANDARD MFG. CO., Dept. 3. C., 98 Park Place, P. O. Box 1179, NEW YORK